

**107/PET
vom 02.06.2017 (XXV.GP)**

1 von 2

Abgeordnete/r zum Nationalrat
Mag. Wolfgang Gerstl

An Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien, Österreich

Wien, am 01. Juni 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage überreiche ich/überreichen wir Ihnen gem. §100 (1) GOG-NR die Petition betreffend

Rücknahme der Verschlechterungen im Pendlerverkehr der S-50

Seitens der EinbringerInnen wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender Hinsicht angenommen:

Der Bundesminister für Verkehr ist Partei im, den Sachverhalt regelnden Verkehrsdiestevertrag.

Dieses Anliegen wurde bis zur Einbringung im Nationalrat von _____ BürgerInnen unterstützt.

Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition verbleibe ich/verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Anlage

Petition Rücknahme der Verschlechterungen im Pendlerverkehr der S-50

Petition Rücknahme der Verschlechterungen im Pendlerverkehr der S-50

Die Westeinfahrt von Wien gehört zu den am stärksten genutzten Pendlerstrecken Österreichs. Für jene, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln pendeln, ist die Westbahnstrecke und hier vor allem die Schnellbahn S-50, die einzige Möglichkeit nach Wien zu kommen.



eine Initiative von Nationalrat
Wolfgang Gerstl

Schon im Jahre 2008 befand die Wiener Finanzstadträtin Brauner, dass das damals bereits bestehende Pendleraufkommen einen 15-Minuten Takt der S50 rechtfertigen würde, welcher obwohl versprochen, nie umgesetzt wurde. In der Zwischenzeit ist nicht nur die Bevölkerung markant gewachsen, durch die Einführung des Parkpickerls im 14. Bezirk wurde auch massiver Druck von der Straße auf die Schiene erzeugt.

Umso verheerender wirkt sich nun die Umstellung der Züge von den bisherigen TALENT Garnituren auf die neuen City-Jet Garnituren besonders auf die innerstädtischen Wiener Pendler aus.

Die Züge kommen bereits überfüllt aus Niederösterreich an und den Wienerinnen und Wienern sind von der Wiener Stadtregierung alle Alternativen genommen worden. Nicht nur, dass die Kapazität der Züge von 451 auf 437 Personen gesunken ist, es sind die neuen Waggons auch wesentlich enger verbaut und haben weniger Zugänge, wodurch das ohnehin schon starke Gedränge zur Stoßzeit nunmehr völlig unerträglich geworden ist. Hinzu kommt außerdem, dass bisher der stärkste Zug am Morgen als Doppelstockzug geführt wurde. Auch dieser ist eingespart worden.

Diese Situation ist für die Wiener Pendler entlang der Westeinfahrt schlichtweg unerträglich!

Art und Umfang des S-Bahn Angebots in Wien wird durch den Verkehrsdiestevertrag geregelt. Wir fordern daher die dort vertretenen Parteien - die Stadt Wien, die Republik Österreich und die ÖBB - dringend dazu auf, unverzüglich Maßnahmen zu setzen um die Kapazitäten zu den Hauptverkehrszeiten zu erhöhen. Diese Maßnahmen können nur sein:

- Eine sofortige Fahrplanverdichtung
- Die Kapazitätserhöhung durch ein Ende der Kurz-Züge in den Hauptverkehrszeiten.

Denn weniger Plätze für mehr Wiener Pendler, das geht sich nicht aus!

